

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



**Modulhandbuch**  
**Zweifach Philosophie/Ethik**  
**B.Ed. Höheres Lehramt an beruflichen Schulen**

Gültig ab Wintersemester 2021/2022

Stand: 25. März 2021

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT  
Fachbereich Philosophie-Rhetorik-Medien  
Philosophisches Seminar



## Inhalt

<b>1. Qualifikationsziele des Studiengangs .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Studienverlaufsplan.....</b>	<b>5</b>
2.1 Übersicht nach Modulen .....	5
2.2 Übersicht nach Studienverlauf .....	7
2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
<b>3. Modulbeschreibungen.....</b>	<b>11</b>
3.1. Modul Einführung in die Philosophie .....	11
3.2. Grundlagenmodule.....	12
3.3. Fachdidaktikmodul und Aufbaumodule.....	19
<b>4 Vorleistungen Masterstudium .....</b>	<b>23</b>
4.1 Rahmenbedingungen und Umfang .....	23
4.2 Angebotene Module .....	23
4.3 Modulbeschreibungen .....	24
4.3.1 Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie .....	24
4.3.2 Vertiefungsmodul Praktische Philosophie.....	28
4.3.3 Vertiefungsmodul Geschichte und Klassiker der Philosophie <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
4.3.4 Vertiefungsmodul Inter- und Transdisziplinäre Fragen <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	

## 1. Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Studium der Philosophie vermittelt in historischer und systematischer Perspektive einen repräsentativen Ausschnitt aus der unerschöpflichen Vielfalt philosophischer Begriffsbildungen, Problemstellungen und Theoriekonzeptionen. Der Studiengang der Philosophie/Ethik Zweifach B.Ed. höheres Lehramt an beruflichen Schulen bietet eine ‚philosophische Bildung‘ an, in der die Studierenden im Rahmen des angeleiteten Selbstlernens die Fähigkeit zu eigenständigem und methodisch bewusstem Denken über philosophische Fragen entwickeln. Sie erarbeiten sich das Wissen und die Kompetenz, geschichtliche wie zeitgenössische philosophische Denkansätze und Theorien angemessen zu interpretieren, nach rationalen Kriterien zu beurteilen und Voraussetzungen, die in Alltagsüberzeugungen und in den Wissenschaften stillschweigend als gegeben hingenommen werden, zu benennen und methodisch zu reflektieren.

Eine zentrale Aufgabe des Studiums der Philosophie besteht in der Aneignung von Theorien und Methoden vernünftigen Argumentierens über strittige Tatsachenbehauptungen und Zielorientierungen. Die Studierenden der Philosophie erwerben Kompetenzen zu analytischem Denken, zur Argumentation und Problemlösung, zum Umgang mit anspruchsvollen Texten und zur Vermittlung komplexer Sachverhalte in verständlicher Form.

Im Modul Einführung in die Philosophie soll neben den unverzichtbaren Kenntnissen in der formalen Logik ein grober Überblick über die Methoden, Epochen und Kontroversen des Fachs erworben werden. Bei der Aufteilung der Grundmodule überlagern sich zwei Unterscheidungen:

- 1.) die etablierte Unterscheidung zwischen Theoretischer Philosophie (Erkennen und Wissen), und Praktischer Philosophie (Handeln) und
- 2.) die historische Unterscheidung zwischen der antiken / mittelalterlichen Philosophie und der neuzeitlichen Philosophie.

Da die Unterscheidungen Theoretisch/Praktisch und Antike/Neuzeit quer zu einander stehen, können einige Lehrveranstaltungen zwei oder mehreren Modulen zugeordnet werden. Auf diese Weise ist die Möglichkeit eröffnet, erste eigene Schwerpunkte zu setzen und bestimmte Themen zu fokussieren. Die jeweiligen Zuordnungsoptionen sind in den Kommentaren zu den Lehrveranstaltungen zu entnehmen. Selbstverständlich kann jeweils eine Lehrveranstaltung nur in einem Modul angerechnet werden.

Im Hauptstudium kommt das Modul „Inter- und Transdisziplinäre Fragen“ hinzu, in dem Themen an der Schnittstelle zwischen philosophischen, wissenschaftlichen und lebensweltlichen Fragen behandelt werden.

Im Modul Fachdidaktik entwickeln die Studierenden Kompetenzen im Bereich Reflexion der Ziele philosophischer Bildung, Reflexion fachdidaktischer Theorien sowie Reflexion der Möglichkeiten einer unterrichtlichen Umsetzung philosophisch-ethischer Gehalte.

Im Fach Philosophie/Ethik Zweifach B.Ed. höheres Lehramt an beruflichen Schulen kann eine B.Ed.-Arbeit geschrieben werden, in der die Kandidat/inn/en unter Beweis stellen, dass sie in

der Lage sind, in kompetenter Weise eine spezifische philosophische Frage unter Berücksichtigung des Forschungsstandes zu bearbeiten.

Die Absolventinnen und Absolventen des B.Ed.- Studiengangs Philosophie/Ethik verfügen über die fachphilosophischen Kenntnisse und Kompetenzen, um philosophisch relevante Fragestellungen und Themen methodisch kontrolliert behandeln zu können.

Die nachfolgende Auflistung von Kompetenzen und Qualifikationszielen des Studiums orientiert sich an den Vorgaben der Universität Tübingen, wonach Ziele als gegenwärtig bereits erreicht darzustellen sind.

#### Die Absolventinnen und Absolventen

- haben ein Überblickswissen über die grundlegenden Fragen, Disziplinen, Methoden und Epochen der Philosophie, insbesondere der Praktischen Philosophie,
- haben die Fähigkeit, grundlegende philosophische Texte sinnverstehend zu lesen und auf ihren argumentativen Gehalt hin zu analysieren,
- beherrschen philosophische Methoden und Denkformen, verfügen insbesondere über hermeneutische, analytische, diskursive und argumentative Kompetenz und kritische Urteilskraft,
- verfügen über die fachphilosophischen und philosophiedidaktischen Kompetenzen, um Bildungsprozesse im Fach Ethik beziehungsweise Philosophie/Ethik zu initiieren und zu gestalten,
- können systematische und historische Fragen der Philosophie, insbesondere der Ethik, in praktischen lebensweltlichen Problemstellungen und Erfahrungen erfassen und kritisch zur Reflexion bringen.
- können das Reflexionspotential der Philosophie für Fragen der Medienkompetenz- und -erziehung, Nachhaltigkeit, Berufsethik, Interkulturalität und Gendersensibilität nutzen, um so zur Identitätsfindung Heranwachsender beizutragen,
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen.
- haben erste Erfahrungen darin, philosophische Diskurse mit Kindern und Jugendlichen zu planen, anzuleiten und zu moderieren.

Sprachliche Studienvoraussetzungen für den Studiengang Philosophie/Ethik B.Ed. sind nach Rahmenvorgabenverordnung Lehramtsstudiengänge (RahmenVO-KM) vom 27. April 2015 das **Latinum** oder das **Graecum**. Sofern Latinum oder Graecum nicht durch das Reifezeugnis nachgewiesen werden, kann nach §2 Abs. 4 Satz 1 der RahmenVO-KM die Regelstudienzeit zum Erwerb der Sprachkenntnisse um 2 Semester verlängert werden. Diese Studienvoraussetzungen sind **Zulassungsvoraussetzung zum Vorbereitungsdienst**.

Für einen Auslandsaufenthalt wird das 5. Semester empfohlen.

## 2. Studienverlaufsplan

### 2.1 Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

<b>Einführungsmodul (15 LP)</b>				
Das Einführungsmodul setzt sich zusammen aus:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung Einführung in die formale Logik (mit Klausur) 6 LP</li> <li>• Übung philosophische Argumentation 3 LP</li> <li>• Vorlesung Einführung in die Philosophie (mit Klausur) 6 LP</li> </ul>				
Modulnummer	Pflicht / Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	LP
PHIL-BE 01	Pflicht	Einführung in die Philosophie	1	15
<b>Grundlagenmodule (36 LP)</b>				
Jedes Grundlagenmodul setzt sich zusammen aus:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung 3 LP</li> <li>• Proseminar 3 LP (mit seminarbegleitender Modulprüfung, 6 LP)</li> </ul>				
PHIL-BE 02	Pflicht	Grundlagenmodul Theoretische Philosophie	1-4	9
PHIL-BE 03	Pflicht	Grundlagenmodul Praktische Philosophie	1-4	9
PHIL-BE 04	Pflicht	Grundlagenmodul Antike Philosophie und Philosophie des Mittelalters	1-4	9
PHIL-BE 05	Pflicht	Grundlagenmodul Philosophie der Neuzeit	1-4	9

**Modul Fachdidaktik, Bachelorarbeit (9 (15) LP)**

<b>PHIL-BE 06</b>	<b>Pflicht</b>	<b>Modul Fachdidaktik</b>	<b>4-6</b>	<b>9</b>
<b>PHIL-BE 09</b>	<b>Wahl- pflicht</b>	<b>BE-Arbeit</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

## 2.2 Übersicht nach Studienverlauf

### 2.2.1 Grundstudium (Sem. 1-6): Grundmodule

Der Studienverlaufsplan stellt ein Beispiel dar.

Es wird dringend empfohlen, zunächst das Einführungsmodul zu absolvieren. Die Abfolge der Grundlagenmodule kann frei gewählt werden.

Fachsemester	LP	PHIL-BE 01 Einführungsmodul	PHIL-BE 02 Grundmodul Theoretische Philosophie	PHIL-BE 03 Grundmodul Praktische Philosophie	PHIL-BE 04 Grundmodul Antike Philosophie und Philosophie des Mittelalters	PHIL-BE 05 Grundmodul Klassiker und Geschichte neuzeitlicher Philosophie
1.	15	V: Formale Logik (mit Klausur 6 LP) Ü: Phil. Argumentation (3 LP) V: Einführung in die Philosophie (mit Klausur 6 LP) <b>= 15 LP</b>				
2.	12			V: Praktische Philosophie (3 LP) PS: Praktische Philosophie (mit Modulprüfung 6 LP) <b>= 9 LP</b>	V: Antike/Mittelalter (3 LP) <b>= 3 LP</b>	
3.	15				PS: Antike/Mittelalter (mit Modulprüfung 6 LP) <b>= 6 LP</b>	V: Neuzeit (3 LP) PS: Neuzeit (mit Modulprüfung 6 LP) <b>= 9 LP</b>
4.	0					
5.	3		V: Theoretische Philosophie (3 LP) <b>= 3 LP</b>			
6.	6		PS: Theoretische Philosophie (mit Modulprüfung 6 LP) <b>= 6 LP</b>			

**2.2.2 Aufbaustudium (Sem. 4-6): Modul Fachdidaktik, Aufbaumodule, evtl. BE-Arbeit**

Fach-semester	LP	PHIL-BE 06 Modul Fachdidaktik	PHIL-BE 09 BE-Arbeit
4.	0		
5.	3	V/S: (3 LP)  = 3 LP	
6.	6 (12)	S: (mit Modulprüfung, 6 LP) = 6 LP	BE-Arbeit (6LP) = 6 LP



### 2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

		Prüfungsleistung				Lehrform			gesamt	Semester *					
		Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer	Gewichtung	SWS	Status	Art der Lehrform		Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Verbindliche Zuordnungen sind kenntlich gemacht.					
										1.	2.	3.	4.	5.	6.
Die Zuordnung von LP zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. LP Gutschrift erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.		LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	
<b>Einführungsmodul</b>															
PHIL-BE 01	Einführung In die Philosophie					0			15						
01-1	Einführung In die formale Logik	b	K			2	o	V	6	X					
01-2	Übung philosophische Argumentation	ub				2	o	Ü	3	X					
01-3	Einführung In die Philosophie	b	K			2	o	V	6	X					
<b>Grundlagenmodule</b>															
PHIL-BE 02	Theoretische Philosophie						o		9						
02-1	Vorlesung	ub				2	o	V	3	x					
02-2	Proseminar	b	H			2	o	PS	6		x				
PHIL-BE 03	Praktische Philosophie						o		9						
03-1	Vorlesung	ub				2	o	V	3		x				
03-2	Proseminar	b	H			2	o	PS	6		x				
PHIL-BE 04	Antike Philosophie und Philosophie des Mittelalters						o		9						
04-1	Vorlesung	ub				2	o	V	3			x			
04-2	Proseminar	b	H			2	o	PS	6			x			
PHIL-BE 05	Philosophie der Neuzeit						o		9						
05-1	Vorlesung	ub		2			o	V	3			x			
05-2	Proseminar	b	H	2			o	PS	6				x		
<b>Modul Fachdidaktik, Aufbaumodule und evtl. BE-Thesis</b>															
PHIL-BE 06	Modul Fachdidaktik						o		9						
06-1	Vorlesung / Seminar	ub				2	o	V/S	3				x		
06-2	Seminar	b				2	o	S	6					x	
PHIL-BE 09	BE-Arbeit	b	H				f		6					X	
<b>Summe</b>		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

<b>Legende</b>	
<b>Bewertungs-system:</b>	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden) kP = keine Prüfung
<b>Prüfungsform:</b>	K= Klausur; MP= Mündliche Prüfung; H=Hausarbeit; R = Referat, etc.
<b>Dauer:</b>	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
<b>Gewichtung:</b>	Bei Kursen = Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote Bei Modulen = Gewichtung der Modulnote für die Endnote eingegeben.
<b>SWS:</b>	Semesterwochenstunden
<b>Status:</b>	o = obligatorisch; f = fakultativ
<b>Art der Lehr-form:</b>	V=Vorlesung; PS=Proseminar; S=Seminar; Ü=Übung, etc.
<b>LP:</b>	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

### 3. Modulbeschreibungen

#### 3.1. Modul Einführung in die Philosophie

Modul PHIL-BE 01	Einführung in die Philosophie		Pflicht
Leistungspunkte	15		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit SWS - Selbststudium	Gesamt: 450 h Kontaktzeit: 90 h Selbststudium: 360 h		
Moduldauer	1-2 Semester		
Turnus	Jedes Semester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung Einführung in die formale Logik (2 SWS)</li> <li>• Übung Philosophische Argumentation (2 SWS)</li> <li>• Vorlesung Einführung in die Philosophie (2 SWS)</li> </ul>		
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einführung in die formale Logik vermittelt Grundkenntnisse formaler Methoden und des korrekten logischen Schließens, die als Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie unentbehrlich sind.</li> <li>• Die Übung in philosophischer Argumentation vermittelt Grundkenntnisse in informeller Argumentanalyse sowie die Einübung in der schriftlichen und mündlichen Darstellung philosophischer Inhalte.</li> <li>• Die „Einführung in die Philosophie“ vermittelt einen Überblick über die Studieninhalte und legt inhaltliche Grundlagen, die als Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie/Ethik unentbehrlich sind.</li> </ul>		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen Grundkenntnisse der formalen Logik und der logischen Struktur des Argumentierens.</li> <li>• kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Informationsbeschaffung, Literaturrecherche, Formatierung).</li> <li>• kennen Methoden der wissenschaftlichen Argumentation und Diskussion.</li> <li>• haben erste Kenntnisse von Verfahren der Analyse und Interpretation philosophischer Texte und können diese in Teilen praktisch anwenden.</li> <li>• können einfachere philosophische Zusammenhänge eigenständig schriftlich oder mündlich darstellen.</li> <li>• kennen Kerndisziplinen der Philosophie und können einzelne wichtige Fragestellungen dieser Kerndisziplinen identifizieren.</li> <li>• können zentrale Theorien der Kerndisziplinen historisch einordnen.</li> </ul>		
Leistungsnachweis / Benotung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung Logik (Klausur als Teilmodulprüfung)</li> <li>• Übung: Kurze mündliche und schriftliche Beiträge (Studienleistungen)</li> <li>• Vorlesung oder Proseminar Einführung in die Philosophie (Klausur als Teilmodulprüfung)</li> </ul>	benotet unbenotet	benotet

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	Vorlesung Formale Logik	V	o	2	6	K	90	b	50
	Vorlesung Einführung in die Philosophie	V	o	2	6	K	90	b	50
	Übung	Ü	o	2	3	sem.-begl.		ub	
Verwendbarkeit	B.E. ZF hLAbS Studiengang Philosophie/Ethik								
Teilnahmevoraussetzungen	Keine								
Gruppengröße/ beschränkte Teilnehmerzahl	Keine Beschränkung								
Modulverantwortliche Person	wird im Philosophischen Seminar bestimmt								
Literatur / Lernmaterialien	wird im Vorlesungsverzeichnis oder zu Beginn des Semesters bekannt gegeben								

### 3.2. Grundlagenmodule

Modul PHIL-BE 02	Grundlagenmodul Theoretische Philosophie	Pflicht
Leistungspunkte	9	
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit SWS - Selbststudium	Gesamt: 270 h Kontaktzeit: 60 h Selbststudium: 210 h	
Moduldauer	1 Semester	
Turnus	Jedes Semester	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung zur Theoretischen Philosophie (2 SWS)</li> <li>• Proseminar zur Theoretischen Philosophie (2 SWS)</li> </ul>	

<p><b>Modulinhalt</b></p>	<p>Positionen, Probleme und Felder der theoretischen Philosophien, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Metaphysik</li> <li>• Erkenntnistheorie</li> <li>• Sprachphilosophie</li> <li>• Philosophie des Geistes</li> <li>• Phänomenologie</li> <li>• Wissenschaftstheorie</li> </ul> <p>Diese Inhalte umfassen u.a. im Speziellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positionen und Probleme der theoretischen Philosophie in Geschichte und Gegenwart</li> <li>• Exemplarische Analyse einiger zentraler Themen und Problemstellungen: Probleme der Erkenntnis, der Rechtfertigung und Begründung, Fragen der Entwicklung und der kulturellen Rolle der Wissenschaften, Probleme der Wahrheit und Objektivität, Fragen der Logik und Argumentation, Sprache, Sein und Denken</li> <li>• unterschiedliche Strömungen, Schulen, Denkformen der theoretischen Philosophie</li> </ul> <p>- andere Modulinhalte sind möglich -</p>								
<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundbegriffe, Fragestellungen und Hauptpositionen der großen Debatten in mindestens einem der folgenden Bereiche der Theoretischen Philosophie: Erkenntnistheorie, Metaphysik, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Wissenschaftstheorie.</li> <li>• verstehen die spezifischen Methoden, die in den großen Debatten von mindestens einem Bereich (s.o.) der Theoretischen Philosophie Anwendung finden. Zu diesen Methoden gehören die reduktive Erklärung von Phänomenen, die Methode der begrifflichen Analyse/Rekonstruktion und die Konstruktion von Gegenbeispielen und Gedankenexperimenten.</li> <li>• können die Entwicklung der großen Debatten in mindestens einem Bereich der Theoretischen Philosophie diskutieren und erklären—d.h. sie können die Befürwortung und Ablehnung einer Position nach dem Schema <i>Fragestellung-Antwort-Einwand</i> erläutern.</li> <li>• können die großen Debatten in mindestens einem Bereich der Theoretischen Philosophie philosophiegeschichtlich einordnen.</li> <li>• können die Inhalte der großen Debatten, einschlägigen Probleme und Problemlösungsversuche in mindestens einem Bereich der Theoretischen Philosophie diskutieren und in verständlicher Weise kommunizieren.</li> <li>• kennen verschiedene inhaltliche, didaktische und methodische Zugänge (z.B. Problemorientierung, Begriffsanalyse, Argumentation, Textproduktion), die im Schulkontext nutzbar gemacht werden können.</li> </ul>								
<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b></p>	<p><i>Titel</i></p>	<p><i>Art der Lehrform</i></p>	<p><i>Status</i></p>	<p><i>SWS</i></p>	<p><i>LP</i></p>	<p><i>Prüfungsform</i></p>	<p><i>Prüfungsdauer</i></p>	<p><i>Benotungssystem</i></p>	<p><i>Berechnung Modulnote</i></p>

	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	Vorlesung zur Theoretischen Philosophie	V	o	2	3	K	90	ub	
	Proseminar zur Theoretischen Philosophie	PS	o	2	6	H u.seminarbegleitende Studienleistungen		b	100
<b>Verwendbarkeit</b>	B.E. ZF hLAbS Studiengang Philosophie/Ethik								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen								
<b>Gruppengröße/ beschränkte Teilnehmerzahl</b>	Keine Beschränkung								
<b>Modulverantwortliche Person</b>	Prof. Dr. Thomas Sattig								
<b>Literatur / Lernmaterialien</b>	wird im Vorlesungsverzeichnis oder zu Beginn des Semesters bekannt gegeben								

Modul PHIL-BE 03	Grundlagenmodul Praktische Philosophie	Pflicht
<b>Leistungspunkte</b>	9	
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit SWS - Selbststudium</b>	Gesamt: 270 h Kontaktzeit: 60 h Selbststudium: 210 h	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester	
<b>Turnus</b>	Jedes Semester	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Lehrformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung zur Praktischen Philosophie (2 SWS)</li> <li>• Proseminar zur Praktischen Philosophie (2 SWS)</li> </ul>	
<b>Modulinhalt</b>	<p>Positionen, Probleme und Felder der praktischen Philosophien, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Normative Ethik</li> <li>• Einführung in die Metaethik</li> <li>• Einführung in die Theorie der praktischen Rationalität</li> <li>• Einführung in die Politische Philosophie</li> <li>• Einführung in die Theorie der Werte</li> <li>• Angewandte Ethik</li> </ul> <p>Diese Modulinhalte umfassen u.a. im Speziellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über anthropologische, ethische und politische Theorien in Geschichte</li> </ul>	

	<p>und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interpretation grundlegender Werke der Moralphilosophie</li> <li>• moralische Grundbegriffe wie Moralität, Freiheit, Verantwortung, Gewissen, Wille, Tugend, Werte, Normen</li> <li>• Prinzipien und Formen ethischer Urteilsfindung</li> <li>• Bereiche und Problemstellungen der Angewandten Ethik</li> <li>• sozialphilosophische Themen und Begriffe wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Freundschaft, Recht, Menschenrechte, Toleranz, Macht und Gewalt, Frieden, Ökonomie, Ökologie</li> <li>• Glück, gutes Leben, Sinn als philosophische Themen</li> </ul> <p>- andere Modulinhalte sind möglich -</p>								
<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundbegriffe, Fragestellungen und Hauptpositionen der großen Debatten in zwei der folgenden Bereiche der Praktischen Philosophie: Normative Ethik, Metaethik, Theorie der praktischen Rationalität, Politische Philosophie und Werttheorie und können sich mit den daraus erwachsenden Herausforderungen auseinandersetzen</li> <li>• verstehen die spezifischen Methoden, die in den großen Debatten von zwei Bereichen (s.o.) der Praktischen Philosophie Anwendung finden.</li> <li>• können die Entwicklung der großen Debatten in zwei Bereichen der Praktischen Philosophie erklären—d.h. sie können die Befürwortung und Ablehnung einer Position nach dem Schema <i>Fragestellung-Antwort-Einwand</i> erläutern.</li> <li>• können die großen Debatten in zwei Bereichen der Praktischen Philosophie philosophiegeschichtlich einordnen.</li> <li>• können die Inhalte der großen Debatten in zwei Bereichen der Praktischen Philosophie in verständlicher Weise kommunizieren.</li> <li>• kennen Konzepte ethischen Urteilens und Entscheidens und können sie zur Klärung konkreter moralischer Herausforderungen einsetzen.</li> <li>• können die Fragen nach Glück, gelingendem Leben, Sinn, Geschichte als Grundfragen menschlicher Existenz erläutern.</li> <li>• können sich mit Theorien moralischer Entwicklung und Bildung, auch psychologischer und sozialwissenschaftlicher Provenienz kritisch auseinandersetzen,</li> <li>• können Fragen menschlichen Zusammenlebens in persönlichen Beziehungen, Gesellschaft und Staat als Herausforderungen moralischen und politischen Handelns verstehen und artikulieren,</li> <li>• kennen verschiedene inhaltliche, didaktische und methodische Zugänge (Problemorientierung, Lebensweltbezug, Begriffsanalyse, Argumentation, moralische Entscheidung mit praktischer Absicht, Textproduktion), die im Schulkontext nutzbar gemacht werden können.</li> </ul>								
<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b></p>	<p><i>Titel</i></p>	<p><i>Art der Lehrform</i></p>	<p><i>Status</i></p>	<p><i>SWS</i></p>	<p><i>LP</i></p>	<p><i>Prüfungsform</i></p>	<p><i>Prüfungsdauer</i></p>	<p><i>Benotungssystem</i></p>	<p><i>Berechnung Modulnote</i></p>

	Vorlesung zur Praktischen Philosophie	V	o	2	3	K	90	ub	
	Proseminar zur Praktischen Philosophie	PS	o	2	6	H u.seminar- begleitende Studienleis- tungen		b	100
<b>Verwendbarkeit</b>	B.E. ZF hLAbS Studiengang Philosophie/Ethik								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen								
<b>Gruppengröße/ beschränkte Teil- nehmerzahl</b>	Keine Beschränkung								
<b>Modulverantwortliche Person</b>	Prof. Dr. Sabine Döring								
<b>Literatur / Lernmaterialien</b>	wird im Vorlesungsverzeichnis oder zu Beginn des Semesters bekannt gegeben								

<b>Modul PHIL-BE 04</b>	<b>Grundlagenmodul: Antike Philosophie</b>	<b>Pflicht</b>
<b>Leistungspunkte</b>	9	
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit SWS - Selbststudium</b>	Gesamt: 270 h Kontaktzeit: 60 h Selbststudium: 210 h	
<b>Moduldauer</b>	1-2 Semester	
<b>Turnus</b>	Jedes Semester	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Lehrformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung zur Philosophie der Antike (2 SWS)</li> <li>• Proseminar zur Philosophie der Antike (2 SWS)</li> </ul>	
<b>Modulinhalt</b>	<p>Die für 4.1. und 4.2. zu wählenden Bereiche sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnis und Wirklichkeit in der Philosophie der Antike. Vermittelt Grundkenntnisse in verschiedenen Kerngebieten der theoretischen Philosophie der Antike.</li> <li>• Antike Ethik und Moralphysikologie, Vermittelt Grundkenntnisse in verschiedenen Kerngebieten der praktischen Philosophie der Antike.</li> <li>• Antike Logik und Wissenschaftstheorie. Vermittelt Grundkenntnisse in verschiedenen Kerngebieten der Logik und Wissenschaftslehre der Antike.</li> </ul> <p>- andere Modulinhalte sind möglich -</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse grundlegender philosophischer Werke der Antike sowie über die Problematik der Rezeptionsgeschichte.</li> <li>• kennen die Grundbegriffe, Fragestellungen und Hauptpositionen aus zumindest</li> </ul>	



	<p>einem der oben genannten Kernbereiche der Philosophie der Antike und sind in der Lage, sie in den philosophiegeschichtlichen Kontext einzuordnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig, antike philosophische Texte auf ihren Argumentationsgehalt hin zu analysieren und gegebenenfalls zu rekonstruieren.</li> <li>• sind in der Lage, Elemente aus der Philosophie der Antike in zumindest einem der oben genannten Kernbereichen als Philosophie zu verstehen, zu diskutieren und darzustellen.</li> <li>• sind mit spezifischen Lösungsansätzen und Methoden in einem der Kernbereiche der antiken Philosophie vertraut und können diese in Wort und Schrift darstellen.</li> <li>• haben ein eigenständiges Urteil über die von Ihnen im Modul behandelten Theorieansätze und können begründen, ob diese ihren eigenen Erklärungsansprüchen gerecht werden oder nicht.</li> <li>• kennen verschiedene Verfahrensweisen zur Erschließung wissenschaftlicher und philosophischer Texte der Antike und sind in der Lage, deren Stärken und Grenzen kritisch zu reflektieren.</li> <li>• kennen verschiedene inhaltliche, didaktische und methodische Zugänge (Problemorientierung, Begriffsanalyse, Argumentation, Textexegese und Textproduktion), die im Schulkontext nutzbar gemacht werden können.</li> </ul>									
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>	
	Vorlesung zur Philosophie der Antike oder des Mittelalters	V	o	2	3	K	90	ub		
	Proseminar zur Philosophie der Antike oder des Mittelalters	PS	o	2	6	H u. seminarbegleitende Studienleistungen		b	100	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.E. ZF hLAbS Studiengang Philosophie/Ethik									
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen									
<b>Gruppengröße/ beschränkte Teilnehmerzahl</b>	Keine Beschränkung									
<b>Modulverantwortliche Person</b>	Prof. Dr. Klaus Corcilus									
<b>Literatur / Lernmaterialien</b>	wird im Vorlesungsverzeichnis oder zu Beginn des Semesters bekannt gegeben									

<b>Modul PHIL-BE 05</b>	<b>Grundlagenmodul Philosophie der Neuzeit</b>	<b>Pflicht</b>
<b>Leistungspunkte</b>	9	

<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit SWS - Selbststudium	Gesamt: 270 h Kontaktzeit: 60 h Selbststudium: 210 h								
<b>Moduldauer</b>	1-2 Semester								
<b>Turnus</b>	Jedes Semester								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch								
<b>Lehrformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung zur Philosophie der Neuzeit (2 SWS)</li> <li>• Proseminar zur Philosophie der Neuzeit (2 SWS)</li> </ul>								
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophie der frühen Neuzeit</li> <li>• Kant</li> <li>• Nachkantischer deutscher Idealismus</li> <li>• Philosophie des 19. und frühen 20. Jahrhundert</li> </ul> <p>- andere Modulinhalte sind möglich -</p>								
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse grundlegender philosophischer Werke der Neuzeit sowie der Problematik der Rezeptionsgeschichte.</li> <li>• sind in der Lage, philosophische Probleme, Lösungsansätze und Argumente in Bezug auf Texte der Geschichte der neuzeitlichen Philosophie zu analysieren.</li> <li>• verfügen über Kenntnisse der Textexegese sowie über hermeneutisches und textanalytisches Verständnis und können diese Verfahren in der Bearbeitung exemplarischer Texte der neuzeitlichen Philosophie anwenden.</li> <li>• kennen und nutzen unterschiedliche Verfahrensweisen zur Erschließung, Analyse und Konstruktion von philosophischen Argumenten und sind in der Lage, sie in den philosophiegeschichtlichen Kontext einzuordnen.</li> <li>• können die philosophische Begrifflichkeit eines Textes im Kontext der vertretenen Theorieposition und des Epochenzusammenhanges, dem sie angehört, einordnen und sind in der Lage, deren Stärken und Grenzen kritisch zu reflektieren.</li> <li>• können die Architektur einer philosophischen Position in ihrer für die Neuzeit typischen ganzheitlichen Verfassung verstehen.</li> <li>• haben eine Vertrautheit mit der Unterscheidung von philosophischen Strömungen und Epochen der neuzeitlichen Philosophie erworben.</li> <li>• sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse zu kommunizieren.</li> </ul> <p>kennen verschiedene inhaltliche, didaktische und methodische Zugänge (Textexegese und Textproduktion), die im Schulkontext nutzbar gemacht werden können.</p>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	Vorlesung zur Philosophie der Neuzeit	V	o	2	3	K	90	ub	
	Proseminar zur Philosophie der Neuzeit	PS	o	2	6	H u. seminarbegleitende Studienleistungen		b	100

<b>Verwendbarkeit</b>	B.E. ZF hLAbS Studiengang Philosophie/Ethik
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Gruppengröße/ beschränkte Teilnehmerzahl</b>	Keine Beschränkungen
<b>Modulverantwortliche Person</b>	Prof. Dr. Ulrich Schlösser
<b>Literatur / Lernmaterialien</b>	wird im Vorlesungsverzeichnis oder zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

### 3.3. Fachdidaktikmodul und Aufbaumodule

Modul PHIL-BE 06	Modul Fachdidaktik	Pflicht
<b>Leistungspunkte</b>	9	
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit SWS - Selbststudium	Gesamt: 270 Kontaktzeit: 60 Selbststudium: 210	
<b>Moduldauer</b>	1-2 Semester	
<b>Turnus</b>	Jedes Semester	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Lehrformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung / Seminar zur Fachdidaktik (2 SWS)</li> <li>• Seminar zur Fachdidaktik (2 SWS)</li> </ul>	
<b>Modulinhalt</b>	<p>Fachdidaktik Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophische Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie</li> <li>• Formen, Ebenen, Dimensionen des Philosophierens</li> <li>• Didaktische Analyse und Konzentration philosophischer Themen</li> <li>• Philosophische Grundlagen des Philosophierens mit Jugendlichen</li> <li>• Ansätze, Theorien, Modelle und Konzepte der Fachdidaktik Philosophie</li> <li>• Fachdidaktische Reflexion der Erarbeitung einzelner Epochen der Philosophie</li> <li>• Fachdidaktische Reflexion der Erarbeitung systematischer Teilgebiete der Philosophie</li> <li>• Fachdidaktische Reflexion der Erarbeitung einzelner Philosophien</li> <li>• Fachdidaktische Reflexion zur Orientierung und Identitätsbildung</li> <li>• Fachdidaktische Reflexion der Erarbeitung philosophischer Fragestellungen der Gegenwartsgesellschaft</li> <li>• Konzeptionen schulischen Philosophie- und Ethik-Unterrichts und Bildungspläne</li> <li>• Unterrichtliche Ziele, Kompetenzen, Arbeitsformen zu philosophischen Themen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Heterogenität von Lerngruppen im Philosophie- und Ethik-Unterricht, differenzierte Aufgabenstellungen, Grundlagen der Leistungsdiagnose und – Beurteilung</li> </ul> <p>- andere Modulinhalte sind möglich -</p>								
<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen grundlegende Konzeptionen und Herangehensweise der Fachdidaktik Philosophie/Ethik (Problemorientierung, Kompetenzorientierung, Lebensweltbezug) und können diese in unterrichtspraktischen Übungen anwenden,</li> <li>• verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen,</li> <li>• können Möglichkeiten philosophischer Bildung im schulischen Kontext und vor dem Hintergrund des im Bildungsplan vermittelten Kompetenzmodells reflektieren,</li> <li>• kennen Wege, philosophische Themen und Problemstellungen philosophierend zur Sprache zu bringen,</li> <li>• kennen fachspezifische Unterrichtsformen, Methoden und Medien,</li> <li>• verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, philosophische Themen und Problemstellungen unter Anwendung didaktische Gesichtspunkte unterrichtspraktisch umzusetzen (z.B. Microteachings),</li> <li>• reflektieren die in den Grundlagenmodulen gewonnen theoretischen Erkenntnisse und didaktischen Ansätzen vor dem Hintergrund erster praktischer Unterrichtserfahrungen aus dem Orientierungspraktikum,</li> <li>• verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in Planung und Durchführung von Philosophie- und Ethik-Unterricht</li> <li>• können das Reflexionspotential der Philosophie und das philosophische Orientierungswissen für einen sinnorientierenden Unterricht nutzen, um so zur Identitätsfindung Heranwachsender beizutragen.</li> </ul>								
<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b></p>		<p>Art der Lehrform</p>	<p>Status</p>	<p>SWS</p>	<p>LP</p>	<p>Prüfungsform</p>	<p>Prüfungsdauer</p>	<p>Benotungssystem</p>	<p>Berechnung Modulnote</p>
	<p>Vorlesung/Seminar</p>	<p>V/S</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3</p>			<p>ub</p>	
	<p>Seminar</p>	<p>S</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>6</p>	<p>H</p>		<p>b</p>	<p>100</p>
<p><b>Verwendbarkeit</b></p>	<p>B.E. ZF hLAbS Studiengang Philosophie/Ethik</p>								
<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p>	<p>Keine spezifischen Voraussetzungen</p>								
<p><b>Gruppengröße/ beschränkte Teilnehmerzahl</b></p>	<p>keine</p>								
<p><b>Modulverantwortliche Person</b></p>	<p>N.N.</p>								
<p><b>Literatur / Lernmaterialien</b></p>	<p>wird im Vorlesungsverzeichnis oder zu Beginn des Semesters bekannt gegeben</p>								

<b>Modul PHIL-BE 09</b>	<b>Bachelorarbeit</b>	<b>Wahlpflicht</b>	
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit SWS - Selbststudium</b>	B.E.-Arbeit: 180 h		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Turnus</b>	Jedes Semester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		
<b>Lehrformen</b>			
<b>Modulinhalt</b>	<p>Die Bachelorarbeit wird wahlweise in einem der beiden Fächer geschrieben. Wird sie im Fach Philosophie angefertigt, wählen die Studierenden aus den Bereichen Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Antike Philosophie und Philosophie des Mittelalters, Klassiker und Geschichte neuzeitlicher Philosophie, Inter- und transdisziplinäre Problemstellungen oder Fachdidaktik ein geeignetes Thema und besprechen ihre Vorgehensweise mit einer Dozentin / einem Dozenten des entsprechenden Bereichs.</p> <p>Die Arbeit umfasst circa 20 Seiten. Die Bearbeitungsfrist der Bachelor-Arbeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Arbeit beträgt 5 Wochen.</p> <p>Das Thema ist so festzulegen und die Aufgabenstellung ist von der Betreuerin bzw. dem Betreuer so zu begrenzen, dass die Bachelor-Arbeit innerhalb dieser Frist angefertigt werden kann.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden weisen die Fähigkeit nach, ein ausgewähltes Problem der Philosophie selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die so gewonnenen Ergebnisse sachgerecht darzustellen.		
	B.E.-Arbeit	benotet	6 LP
<b>Verwendbarkeit</b>	B.Ed. ZF hLAbS Studiengang Philosophie		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss der Grund- und Aufbaumodule</li> <li>• Nachweis der Anforderungen zu Fremdsprachen</li> </ul>		

<b>Gruppengröße / beschränkte Teilnehmerzahl</b>	keine Beschränkung
<b>Modulverantwortliche Person</b>	Wird im Philosophischen Seminar bestimmt.
<b>Literatur / Lernmaterial- ien</b>	wird im Vorlesungsverzeichnis oder zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

## 4 Vorleistungen Masterstudium

Im Vorgriff auf ein angestrebtes Masterstudium im Master of Education Höheres Lehramt an beruflichen Schulen an der Universität Tübingen können unter bestimmten Voraussetzungen in einem bestimmten Umfang bereits im Rahmen des Bachelorstudiums Leistungen erworben werden, die im Masterstudium angerechnet werden können. Dies dient der Flexibilisierung der individuellen Studienplanung im Übergang vom Bachelor in den Master of Education.

### 4.1 Rahmenbedingungen und Umfang

Im Bachelor of Education können insgesamt **bis zu 24 CP** an Vorleistungen für das Masterstudium erworben werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- es besteht eine Einschreibung (Immatrikulation) in den und ein Prüfungsanspruch im Bachelor of Education Höheres Lehramt an beruflichen Schulen;
- im Hauptfach, dem Zweitfach und den Bildungswissenschaften sind zusammen insgesamt mindestens 150 CP bereits erworben;
- es besteht eine Einschreibung in das und ein Prüfungsanspruch in dem Fach, in dem Vorleistungen für das Masterstudium erworben werden sollen.

Dabei kann frei gewählt werden, wie viele CP in welchen der studierten Fächer erbracht werden. Es können z.B. auch alle 24 CP in einem Fach erbracht werden, wenn Module in entsprechendem Umfang angeboten werden.

Modulprüfungen im Rahmen der Vorleistungen Masterstudium können nur **einmal** wiederholt werden. Für weitere Regelungen zu den Vorleistungen Masterstudium wird auf die Studien- und Prüfungsordnung verwiesen.

### 4.2 Angebotene Module

Im Fach Philosophie/Ethik können im Rahmen der Vorleistungen Masterstudium die folgenden Module belegt werden:

Modulnummer	Modultitel	CP
Phil-ME_01	Mastermodul individuelle Vertiefung 1	9
Phil-ME_02	Mastermodul individuelle Vertiefung 2	9

## 4.3 Modulbeschreibungen

### 4.3.1 Mastermodul individuelle Vertiefung 1

<b>Modulnummer:</b> PHIL-ME_01	<b>Modultitel:</b> Mastermodul individuelle Vertiefung 1		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	9		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 330	Kontaktzeit: 60 h / 75 h / 90 h	Selbststudium: 270 h
<b>Moduldauer</b>	1-2 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	01.1 Masterseminar zur Praktischen Philosophie (2 oder 3 SWS)  01.2 Masterseminar aus den Bereichen Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Antike Philosophie und Philosophie des Mittelalters, Philosophie der Neuzeit oder Inter- und transdisziplinäre Problemstellungen (2 oder 3 SWS)		



**Modulinhalt**

Das Aufbaumodul dient der individuellen Vertiefung und Schwerpunktbildung.

Beispiele für Modulinhalte:

Theoretische Philosophie:

- Metaphysik
- Erkenntnistheorie
- Sprachphilosophie
- Philosophie des Geistes
- Phänomenologie
- Wissenschaftsphilosophie

Praktische Philosophie:

- Normative Ethik
- Metaethik
- Theorie der praktischen Rationalität
- Politische Philosophie
- Theorie der Werte

Antike Philosophie und Philosophie des Mittelalters:

- Vorsokratiker
- Sokrates
- Platon
- Aristoteles
- Hellenismus
- Spätere Antike und Mittelalter

Philosophie der Neuzeit:

- Philosophie der frühen Neuzeit
- Kant
- Nachkantischer deutscher Idealismus
- Philosophie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Inter- und transdisziplinäre Problemstellungen:

- Ästhetik, Kunsttheorie, und Kulturtheorie
- Religionsphilosophie
- Ethik in der Praxis
- Philosophie und empirische Wissenschaft, z.B. Moralpsychologie, Anthropologie etc.
- Formale und wissenschaftliche Methoden

Diese Inhalte umfassen u.a. im Speziellen:

- vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Problemen der theoretischen Philosophie
- verschiedene Gebiete systematischen Philosophierens
- unterschiedliche Ethik-Theorien, einschließlich metaethischer Fragestellungen
- grundlegende Theorien menschlichen Zusammenlebens in Gesellschaft und Staat

Andere Modulinhalte in den einzelnen Bereichen sind möglich.

## Qualifikationsziele

## Die Studierenden

- haben ihre im B.Ed. erworbenen Kenntnisse über Grundbegriffe, Fragestellungen, Hauptpositionen und Methoden der großen Debatten der Praktischen Philosophie, notwendigerweise der Normativen Ethik vertieft,
- kennen Begriffe, Fragestellungen, Positionen und Methoden der Normativen Ethik auf dem Stand der zeitgenössischen Forschung und können damit der relevanten Forschungsliteratur folgen,
- können gängige Argumentationsmethoden der Normativen Ethik und Praktischen Philosophie eigenständig auf offene und angewandte Fragen anwenden,
- besitzen das methodisch-begriffliche Werkzeug, um ein neues philosophische Problem oder eine neue philosophische Position im Bereich der Praktischen Philosophie zu formulieren und zu motivieren,
- kennen die relevante Forschungsliteratur zu zentralen Debatten der Praktischen Philosophie und können die Begriffe, Fragestellungen und Positionen dieser Debatten auf dem Stand der zeitgenössischen Forschung wiedergeben und selbstständig beurteilen,
- können sich mit den Herausforderungen einschlägiger ethischer Problemstellungen und Theorien auseinandersetzen,
- kennen Konzepte ethischen Urteilens und Entscheidens und können sie zur Klärung konkreter moralischer Herausforderungen einsetzen,
- können sich mit Theorien moralischer Entwicklung und Bildung, auch psychologischer und sozialwissenschaftlicher Provenienz kritisch auseinandersetzen,
- können Fragen menschlichen Zusammenlebens in persönlichen Beziehungen, Gesellschaft und Staat als Herausforderungen moralischen und politischen Handelns verstehen und artikulieren,
- können die Fragen nach Glück, gelingendem Leben, Sinn, Geschichte, Religion als Grundfragen menschlicher Existenz erläutern,

und, je nach gewähltem Bereich für das Masterseminar 01.2,

- haben ihre im B.Ed. erworbenen Kenntnisse über Begriffe, Fragestellungen und Positionen zentraler Debatten der Theoretischen Philosophie auf dem Stand der zeitgenössischen Forschung vertieft und können damit der relevanten Forschungsliteratur folgen,
- können gängige Argumentationsformen der Theoretischen Philosophie eigenständig auf offene Fragen anwenden,
- kennen zentrale Begriffe, Fragestellungen und Positionen von gängigen „Meta-Debatten“ der Theoretischen Philosophie, in denen die Methoden der Theoretischen Philosophie—wie z.B. die Begriffsanalyse oder die nicht-kausale Erklärung—kritisch reflektiert werden,
- verfügen über Kenntnisse der Forschungsliteratur und über das methodisch-begriffliche Werkzeug, um ein philosophisches Problem oder eine philosophische Position im Bereich der Theoretischen Philosophie auf eine eigene Art zu formulieren und/oder zu motivieren,
- können einschlägige Probleme und Problemlösungsversuche auf den Gebieten der theoretischen Philosophie diskutieren,
- nutzen unterschiedliche Verfahrensweisen zur Analyse und Konstruktion von philosophischen Argumenten und sind in der Lage, sie in den philosophiegeschichtlichen Kontext einzuordnen,

- kennen verschiedene Verfahrensweisen zur Erschließung wissenschaftlicher und philosophischer Texte und sind in der Lage, deren Stärken und Grenzen kritisch zu reflektieren,

oder

- haben Ihre im B.Ed. erworbenen Kenntnisse der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Metaphysik, Naturphilosophie und Logik in der antiken/mittelalterlichen Philosophie derart vertieft, dass sie sich mit den wichtigsten Deutungsansätzen in der zeitgenössischen Forschung auskennen und der relevanten Forschungsliteratur folgen können,
- sind imstande, sich eigenständig Zugang zu den wichtigsten Primärquellen sowie zur international veröffentlichten Sekundärliteratur zu erwerben,
- vertiefen ihre Erkenntnisse im Bereich der Ethik, Moralphysikologie und Politischen Philosophie in der antiken/mittelalterlichen Philosophie auf solche Weise, dass sie sich mit den wichtigsten Deutungsansätzen der zeitgenössischen Forschung auskennen und der relevanten Forschungsliteratur folgen können,

oder

- haben ihre im B.Ed. erworbenen Kenntnisse über Theoriepositionen, Fragestellungen, Argumente und Entwicklungslinien der neuzeitlichen Philosophie vertieft,
- haben in ausgewählten Feldern der neuzeitlichen Philosophie die genauen Kenntnisse der philosophiehistorischen Forschungsdebatten erworben,
- haben die Fähigkeiten der genauen Rekonstruktion von Argumenten und der Debatten in historischen Konstellationen vertieft,
- verfügen über die methodischen und argumentativen Kompetenzen, in Bezug auf Positionen der neuzeitlichen Philosophie eigenständig auch systematisch relevante Fragestellungen und Thesen zu artikulieren und sie mit Bezug auf die klassischen Texte der neuzeitlichen Philosophie plausibilisieren,

oder

- haben ihre im B.Ed. erworbenen Kenntnisse über aktuelle Debatten vertieft, die sich im Spannungsfeld von Philosophie, Wissenschaft und Gesellschaft bewegen und können diese verstehen, navigieren, analysieren und rekonstruieren,
- können einzelne Positionen in inter- und transdisziplinären Debatten nach philosophischen Kriterien bewerten die Relevanz ihrer Fragestellungen auf verständliche Weise kommunizieren,
- verstehen die Anwendung fachspezifischer wissenschaftlicher Methodik und können die Anwendung dieser Methoden auf philosophische Fragestellungen kritisch bewerten, hinterfragen und durchführen,
- besitzen umfangreiche Kenntnisse interdisziplinärer Forschungsliteratur und können disziplinübergreifende Problemstellungen eigenständig erkennen, ihre Bedeutung begründen und eigene, fachübergreifende Lösungsvorschläge skizzieren,
- sind imstande, auf klare und strukturierte Weise relevante Fragestellungen zu entwickeln und zu beantworten.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	Masterseminar	S	o	2/3	3				
	Masterseminar	S	o	2/3	6	H		b	100
Verwendbarkeit	M.Ed. Studiengang Philosophie/Ethik								
Teilnahmevoraussetzungen	Module Phil-BA 01 bis Phil-BA 05								

#### 4.3.2 Mastermodul individuelle Vertiefung 2

<b>Modulnummer:</b> PHIL-ME_02	<b>Modultitel:</b> Mastermodul individuelle Vertiefung 2		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	9		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 330	Kontaktzeit: 60 h / 75 h / 90 h	Selbststudium: 270 h
<b>Moduldauer</b>	1-2 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	02.1 Masterseminar zu Inter- und transdisziplinären Problemstellungen (2 oder 3 SWS)  02.2 Masterseminar aus den Bereichen Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Antike Philosophie und Philosophie des Mittelalters, Philosophie der Neuzeit oder Inter- und transdisziplinäre Problemstellungen (2 oder 3 SWS)		

**Modulinhalt**

Das Aufbaumodul dient der weiteren individuellen Vertiefung und Schwerpunktbildung.

Beispiele für Modulinhalte:

Theoretische Philosophie:

- Metaphysik
- Erkenntnistheorie
- Sprachphilosophie
- Philosophie des Geistes
- Phänomenologie
- Wissenschaftsphilosophie

Praktische Philosophie:

- Normative Ethik
- Metaethik
- Theorie der praktischen Rationalität
- Politische Philosophie
- Theorie der Werte

Antike Philosophie und Philosophie des Mittelalters:

- Vorsokratiker
- Sokrates
- Platon
- Aristoteles
- Hellenismus
- Spätere Antike und Mittelalter

Philosophie der Neuzeit:

- Philosophie der frühen Neuzeit
- Kant
- Nachkantischer deutscher Idealismus
- Philosophie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Inter- und transdisziplinäre Problemstellungen:

- Ästhetik, Kunsttheorie, und Kulturtheorie
- Religionsphilosophie
- Ethik in der Praxis
- Philosophie und empirische Wissenschaft, z.B. Moralpsychologie, Anthropologie etc.
- Formale und wissenschaftliche Methoden

Diese Inhalte umfassen u.a. im Speziellen:

- vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Problemen der theoretischen Philosophie
- verschiedene Gebiete systematischen Philosophierens
- unterschiedliche Ethik-Theorien, einschließlich metaethischer Fragestellungen
- grundlegende Theorien menschlichen Zusammenlebens in Gesellschaft und Staat

- Andere Modulinhalte in den einzelnen Bereichen sind möglich -

**Qualifikationsziele**

Die Studierenden vertiefen ihre im Modul PHIL-ME \_01 erworbenen Kenntnisse über Inter- und transdisziplinäre Problemstellungen. Die Studierenden

- können aktuelle Debatten, die sich im Spannungsfeld von Philosophie, Wissenschaft und Gesellschaft bewegen, verstehen, navigieren, analysieren und rekonstruieren.
- können einzelne Positionen in inter- und transdisziplinären Debatten nach philosophischen Kriterien bewerten und die Relevanz ihrer Fragestellungen auf verständliche Weise kommunizieren.
- verstehen die Anwendung fachspezifischer wissenschaftlicher Methodik und können die Anwendung dieser Methoden auf philosophische Fragestellungen kritisch bewerten, hinterfragen und durchführen
- besitzen umfangreiche Kenntnisse interdisziplinärer Forschungsliteratur und können disziplinübergreifende Problemstellungen eigenständig erkennen, ihre Bedeutung begründen und eigene, fachübergreifende Lösungsvorschläge skizzieren.
- sind imstande, auf klare und strukturierte Weise relevante Fragestellungen zu entwickeln und zu beantworten.

Und, je nach gewähltem Bereich für das Masterseminar 02.2.:

Die Studierenden haben ihre im Modul PHIL-ME \_01 erworbenen Kenntnisse

- über Grundbegriffe, Fragestellungen, Hauptpositionen und Methoden der großen Debatten der Praktischen Philosophie, und insbesondere der Normativen Ethik weiter vertieft,
- zu Begriffen, Fragestellungen, Positionen und Methoden der Normativen Ethik auf dem Stand der zeitgenössischen Forschung weiter vertieft und können damit der relevanten Forschungsliteratur folgen,
- über gängige Argumentationsmethoden der Normativen Ethik und Praktischen Philosophie und deren eigenständige Anwendung auf offene und angewandte Fragen weiter vertieft.

Die Studierenden

- besitzen das methodisch-begriffliche Werkzeug, um ein neues philosophisches Problem oder eine neue philosophische Position im Bereich der Praktischen Philosophie zu formulieren und zu motivieren,
- kennen die relevante Forschungsliteratur zu zentralen Debatten der Praktischen Philosophie und können die Begriffe, Fragestellungen und Positionen dieser Debatten auf dem Stand der zeitgenössischen Forschung wiedergeben und selbstständig beurteilen.
- können sich mit den Herausforderungen einschlägiger ethischer Problemstellungen vertieft auseinandersetzen.
- haben vertiefte Kenntnis von Konzepten ethischen Urteilens und Entscheidens und können diese zur Klärung konkreter moralischer Herausforderungen einsetzen.
- haben ein vertieftes Verständnis von Fragen menschlichen Zusammenlebens in persönlichen Beziehungen, Gesellschaft und Staat als Herausforderungen moralischen und politischen Handelns verstehen und können dieses auch artikulieren.
- können die Fragen nach Glück, gelingendem Leben, Sinn, Geschichte, Religion als Grundfragen menschlicher Existenz in vertiefter Weise erläutern.

oder

Die Studierenden haben ihre im Modul PHIL-ME \_01 erworbenen Kenntnisse über

- Begriffe, Fragestellungen und Positionen zentraler Debatten der Theoretischen Philosophie auf dem Stand der zeitgenössischen Forschung weiter vertieft und können damit der relevanten Forschungsliteratur folgen.

Die Studierenden

- können gängige Argumentationsformen der Theoretischen Philosophie eigenständig auf offene Fragen anwenden,
- kennen zentrale Begriffe, Fragestellungen und Positionen von gängigen „Meta-Debatten“ der Theoretischen Philosophie, in denen die Methoden der Theoretischen Philosophie—wie z.B. die Begriffsanalyse oder die nicht-kausale Erklärung—kritisch reflektiert werden,
- verfügen über Kenntnisse der Forschungsliteratur und über das methodisch-begriffliche Werkzeug, um ein philosophisches Problem oder eine philosophische Position im Bereich der Theoretischen Philosophie auf eine eigene Art zu formulieren und/oder zu motivieren,
- können einschlägige Probleme und Problemlösungsversuche auf den Gebieten der theoretischen Philosophie vertieft diskutieren,
- verfügen über vertiefte Kenntnisse grundlegender philosophischer Werke und der Problematik der Rezeptionsgeschichte,
- kennen verschiedene Verfahrensweisen zur Erschließung wissenschaftlicher und philosophischer Texte und sind in der Lage, deren Stärken und Grenzen in vertiefter Weise kritisch zu reflektieren

oder

Die Studierenden

- haben Ihre im Modul PHIL-ME \_01 erworbenen Kenntnisse über Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Metaphysik, Naturphilosophie und Logik in der antiken/mittelalterlichen Philosophie auf solche Weise weiter vertieft, dass sie sich mit den wichtigsten Deutungsansätzen in der zeitgenössischen Forschung auskennen und der relevanten Forschungsliteratur folgen können,
- sind imstande, sich eigenständig Zugang zu den wichtigsten Primärquellen sowie zur international veröffentlichten Sekundärliteratur zu erwerben,
- haben ihre Erkenntnisse im Bereich der Ethik, Moralpsychologie und Politischen Philosophie in der antiken/mittelalterlichen Philosophie auf solche Weise weiter vertieft, dass sie sich mit den wichtigsten Deutungsansätzen der zeitgenössischen Forschung auskennen und der relevanten Forschungsliteratur folgen können.

oder

Die Studierenden

- haben ihre im Modul PHIL-ME \_01 erworbenen Kenntnisse über Theoriepositionen, Fragestellungen, Argumente und Entwicklungslinien der neuzeitlichen Philosophie weiter vertieft,
- haben in ausgewählten Feldern der neuzeitlichen Philosophie die genauen Kenntnisse der philosophiehistorischen Forschungsdebatten erworben,

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die Fähigkeiten der genauen Rekonstruktion von Argumenten und der Debatten in historischen Konstellationen weiter vertieft,</li> <li>• verfügen über die methodischen und argumentativen Kompetenzen, in Bezug auf Positionen der neuzeitlichen Philosophie eigenständig auch systematisch relevante Fragestellungen und Thesen zu artikulieren und sie mit Bezug auf die klassischen Texte der neuzeitlichen Philosophie plausibilisieren.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Masterseminar</i>	<i>S</i>	<i>o</i>	<i>2/3</i>	<i>3</i>				
	<i>Masterseminar</i>	<i>S</i>	<i>o</i>	<i>2/3</i>	<i>6</i>	<i>H</i>		<i>b</i>	<i>100</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	M.Ed. Studiengang Philosophie/Ethik								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Module Phil-BA 01 bis Phil-BA 05								